



1-2023



**Auf die Lloyd-Freunde IG e.V. wurden folgende Marken
in verschiedenen Nizzaklassen eingetragen:**



Eingetragene Wort-Bild-Marken

„Lloyd“
„Lloyd Motoren Werke“

Eingetragene Wort-Marken

*Titelbild:
Messepräsen-
tation der Lloyd
Motoren Werke
Quelle:
Clubarchiv*

*Rückseite:
Gottfried
Schwaner*

Impressum:

Vereinszeitschrift:

Fahr mit Lloyd
Herausgeber: Lloyd-Freunde IG e.V.
Auflage 500 Stück
Erscheint vierteljährlich
nicht im öffentlichen Verkauf erhältlich

Vereinsanschrift:

Lloyd-Freunde IG e.V.
Appelhülsener Str. 75
48301 Nottuln

Internet:

www.lloyd-freunde-ig.com

: Lloyd-Freunde IG e.V.

: #lloydmotorenwerke

 YouTube : Lloyd Motoren Werke

Konto : Lloyd-Freunde-IG e.V.

Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00 (nicht für Teiledienst)
BIC: GENODEM1IBB Volksbank Münsterland Nord e.G

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für den Inhalt dieser Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Inhaltsverzeichnis

Organisation: Vorstand und Beirat		4
Clubleben, Termine und Einladungen		
Klopf, klopf - alles Plastik - weite Bescheid		6
Termine und Einladungen		12
Einladung zur Mitgliederversammlung 2023		14
Lloyd Days 2023		16
Unser neues Messegelicht		18
Bremen Classic Motorshow	<i>Ulf Kaack</i>	26
Bremische Ekstase	<i>Jochen Fröhlich</i>	30
Neumitglieder stellen sich vor		
Sascha Kaus		32
Hajo Noll		34
Carsten Pätzold		47
Lloyd-Geschichten von gestern und heute		
Wer die Arbeit nicht scheut...	<i>Michael Struve</i>	26
Ein Tank, ein Deckel, eine Box	<i>Dr. Wilhelm Hopf</i>	36
Nebenbei bemerkt...	<i>Thorsten Rasche</i>	61
Technik / Historisches		
Historische Führung durch das Lloyd-Werk		
Folge 4	<i>Thorsten Rasche</i>	66
Lloyd-Modellautos - Folge 4	<i>Oliver Balthun</i>	71
Der Teiledienst informiert		72
Marktplatz		76
Club-Boutique		77
Werbung		83

Einsendeschluss für Artikel, Anzeigen und Veranstaltungshinweise in der FmL 02-2023 ist der **20.05.2023**.

Der Vorstand



1. Vorsitzender

Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
0174 9785163
gottfried.schwaner@
lloyd-freunde-ig.com



Schriftführerin

Christa Elsaesser
Serrester Str. 8
52428 Jülich
02463 5732
christa.elsaesser@
lloyd-freunde-ig.com



Kassenwart

Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 2502
Klaus.schink@
lloyd-freunde-ig.com



Ersatzteilwart

Klaus Jungenblut
Erlengrund 53
48308 Senden
0174 9785163
klaus.jungenblut@
lloyd-freunde-ig.com



Technischer Leiter

Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68,
27616 Stubben
04748 2367
heinz.droese@
lloyd-freunde-ig.com



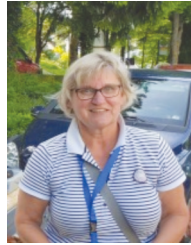
**Ersatzteilbestellungen unter 0174/9785163
oder Teiledienst@lloyd-freunde-ig.com**

Der Beirat



Webmaster

Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401 6456
webmaster@
lloyd-freunde-ig.com



Club-Boutique

Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066
Mönchengladbach
02161 63 14 47
monika.arndt@
lloyd-freunde-ig.com



Redaktion FmL

Thorsten Rasche
Gast 7,
24369 Waabs
04358 6449033
redaktion@
lloyd-freunde-ig.com



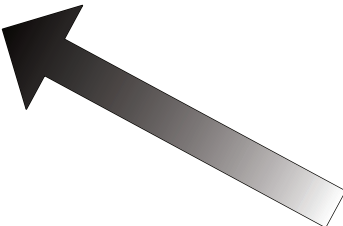
Lloyd TV

Michael Hüscht
St. Tönnis-Str. 93
50769 Köln
0163 5557064
michael.huescht@
lloyd-freunde-ig.com



Messen

Jörg De Bondt
Besselstr. 9
59069 Hamm
02385 3899
Joerg.debondt@
lloyd-freunde-ig.com



**Zum Thema Ersatzteile online bestellen schaut euch
gern das Video auf unserem You-Tube-Kanal
„Lloyd Motoren Werke“ an.**

Klopf, klopf - alles Plastik - weißte Bescheid.

Liebe Lloyd-Freundinnen,
liebe Lloyd-Freunde,

Hilfe, die Blechklopfer kommen! Oberflächlich betrachtet handelt es sich dabei um Leute, die man auf Messen und Oldtimerveranstaltungen trifft und die ihren Freunden und Anverwandten ihr doch sehr oberflächliches Wissen in Sachen bestimmter Automarken vermitteln müssen.

Das geht dann im Falle Lloyd oft so: Der vermeintliche Wortführer klopft zwei- bis dreimal gegen das Blech unserer Autos, stellt dann fest, dass alles aus Plastik und damit baugleich mit einem Trabi sei. Begleitet wird das von den immer gleichen Sprüchen wie „Wer den Tod nicht scheut.....“ oder „Was steht am Berg und heult...“. Das war es dann mit dem Lloyd-Wissen. Haben wir alles schon mehrfach erlebt.

Man kann das Ganze als Verballhornung unserer Marke sehen und dagegen anreden. Bringt jedoch meist nur wenig, weil einem vor Ort oft auch die Instrumente dazu fehlen, die wahre Lloyd-Geschichte plakativ rüberzubringen.

Schließlich wollen die vermeintlichen Oldtimerexperten ja erst einmal gesichtswahrend überzeugt werden. Doch sehen wir das Ganze mal positiv: Aus diesem Verhalten können wir durchaus wertvolle Schlüsse ziehen und etwas lernen.

Wenn wir auf Dauer nachfolgende Generationen für unsere Marke und unseren Club begeistern wollen, müssen wir uns nämlich verstärkt darauf konzentrieren, einer interessierten aber „unwissenden“ Öffentlichkeit zu vermitteln, worin die Leistungen der Lloyd Motoren Werke wirklich bestanden.

Anders betrachtet: Wir verzeichnen zwar ein anhaltendes Mitgliederwachstum, dürfen uns hiervon jedoch langfristig nicht täuschen lassen. Ein hoher Prozentsatz der Neumitglieder hat den Weg zu uns gefunden, weil man familiär oder privat vorbelastet ist. „Mein Vater hatte auch so einen“, „Ich bin auf dem Rücksitz eines Lloyd groß geworden“ oder „Damit sind wir als Studenten nach Italien gefahren“ – so oder so ähnlich lautet ein erheblicher Teil der Lloyd-Geschichten.

Das ist aktuell sehr wichtig für uns, aber es dürfte klar sein, dass diese Beweggründe in den nächsten 5 -10 Jahren deutlich abnehmen werden. Damit laufen wir in eine Sackgasse.

Wir können noch so intensiv darstellen, was wir als Club alles zu bieten haben, wenn das grundsätzliche Verständnis für die Marke Lloyd verloren geht. Dann wird es schwierig für uns.

Auf unserer Homepage und in den sozialen Medien stellen wir schon länger auf die wahre Geschichte der Lloyd Motoren Werke ab. Dazu gehört eben auch, dass der Leukoplastbomber zwar in aller Munde ist, aber in der Gesamtbetrachtung der Jahre 1950 – 1961 ein sehr wichtiges, aber eben doch nur ein relativ kleines Kapitel war. Lloyd ist und war deutlich mehr als dieses zu seiner Zeit so wertvolle Auto.

Auf allen Veranstaltungen hingegen, bei denen es auf den für die Oldtimerszene typischen zwischenmenschlichen Kontakt ankommt, fehlte uns bisher eine wichtige Komponente.

Wir konnten uns zwar im Großen und Ganzen als Lloyd-Freunde darstellen, aber eine systematische, präsentable Chronologie der Lloyd-Motoren Werke konnten wir nicht bieten. Dabei ist es das zu weckende Interesse an den Fahrzeugen dieses Herstellers, das den Nachwuchs zu uns bringt.

Das Ganze muss möglichst plakativ gestaltet sein, so dass das Lloyd-Gebäude bestehend aus den einzelnen Produktlinien sofort ersichtlich und eine Abschreckung durch Überinformation vermieden wird.

Im Rahmen eines ersten großen Projektes für 2023 haben wir hierfür eine Lösung gefunden. Ab Herbst 2022 haben wir auf Basis des zuvor erst einmal digitalisierten Club-Archives mit dem Entwurf eines Konzeptes für neue Messewände begonnen.

Kreativ in die notwendigen Druckdaten umgesetzt wurde das Ganze Anfang Januar von Jenny De Bondt, der Tochter unseres neuen Messeverantwortlichen, Jörg. Herausgekommen ist dabei ein höchst variables Faltsystem mit großflächig bedruckten Stoffbahnen.

Insgesamt verfügen wir über fünf unterschiedlich breite Wände, die in Form eines Zeitstrahls aufgebaut sind und sich wie folgt aufgliedern:

- Wand 1: LP 300 / LP 400 Vollholz, Halbstahl, Ganzstahl
- Wand 2: LP 600 / Alexander / Alexander TS / Frua
- Wand 3: LT 500 / LT 600
- Wand 4: LP 900 Arabella
- Wand 5: Die Lloyd Motoren Werke und die Lloyd-Freunde als deren Erben

Insgesamt kommen wir auf über 14 Meter geballte Lloyd-Infos.

Alles in allem ist das System so konzipiert, dass wir je nach zur Verfügung stehender Fläche thematische Schwerpunkte setzen können.

Besonders wichtig ist Wand 5. Sie ist unsere zentrale Botschaft, denn sie stellt die Verbindung zwischen der Geschichte der Lloyd Motoren Werke und den Aktivitäten der Lloyd-Freunde her. Siehe hierzu auch die Seiten 10 und 11.

Seine Feuertaufe hat unser neuer Messeauftritt auf der Bremen Classic Motorshow Anfang Februar erlebt. Aufgrund der Standgröße konnten wir alle Wände einsetzen und es war ein voller Erfolg. Das ist für uns ein sehr wichtiger Schritt, eine große Lücke in unserer Außendarstellung zu schließen.

Deshalb räumen wir diesem Thema im vorliegenden Heft ab Seite 14 bewusst einen breiten Raum ein. Schaut es Euch doch einfach mal an. Weitere Messen werden folgen, so auch die Techno Classica in Essen oder die Klassikertage in Neumünster.

Das Jahr 2023 hat für uns also ereignisreich und positiv begonnen. Wünschen wir uns, dass sich das so fortsetzt. Und: seid nachsichtig mit den Blechklopfern.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Die Lloyd Motoren Werke



1951-1961

- 1949: Carl F.W.Borgward gründet die Lloyd Maschinen Fabrik G.m.b.H., die zunächst auf dem Gelände der Goliath-Werke den Betrieb aufnahm.
- 1950: Unter der traditionsreichen Bezeichnung Lloyd brachte die Lloyd Maschinenfabrik im Mai 1950 den Kleinwagen LP 300 auf den Markt.
- 1951: Umbenennung des Unternehmens in Lloyd Motoren Werke G.m.b.H., Umzug in das neue Werk auf einem 200.000 m² großen Gelände an der Richard-Dunkel-Straße in Bremen-Neustadt.
- 1955: Das erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte: Über 58.000 Fahrzeuge wurden gebaut – Lloyd lag nach VW und Opel auf Platz drei der deutschen Zulassungsstatistik.
- 1961: Konkurs der Borgward-Gruppe und der Lloyd Motoren Werke. Aus Restbeständen wurden noch bis 1963 Fahrzeuge produziert.
- Insgesamt wurden von 1950 – 1963 352.000 Fahrzeuge hergestellt, das entspricht 52% aller in der Borgward-Gruppe produzierten Pkw.
- Die „Lloyd Motoren Werke“ bestanden als kleines Unternehmen zur Ersatzteilversorgung bis 1989 weiter. 1995 ließ der Geschäftsführer Karl-Heinz Bädeker die Firma aus dem Handelsregister löschen.



Die Lloyd-Story geht weiter



seit 1984

...die erste Adresse für alle Lloyd-Fahrer, denn

- wir sind die Erben der früheren Lloyd Motoren Werke und kümmern uns um alle Lloyd-Modelle: LP 250, LP 300, LP 400, LP 600, Alexander, Arabella, LT.
- wir haben weltweit über 480 Mitglieder und betreuen ca. 80% aller noch existierenden Lloyd-Fahrzeuge.
- wir erhalten die Mobilität der noch existierenden Lloyd-Fahrzeuge.
- wir verfügen über einen eigenen Teiledienst, der unseren Mitgliedern über 1.000 neue, überholte oder gebrauchte Lloyd-Teile anbietet.
- wir haben eine neue digitale Lloyd-Bibliothek.
- wir haben ein technisches Netzwerk und stehen jedem Lloyd-Fahrer mit Rat und Tat zur Seite.
- wir lieben Lloyd!



Termine und Einladungen

- 12.-16.04.2023:** **Techno Classica** in Essen
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde
- 22.04.2023:** **Lagerstammtisch** in Nottuln ab 13 Uhr;
Anmeldung bei Gottfried Schwaner unter
0174/97 85 163.
- 18.-21.05.2023:** **Lloyd Days 2023** in Wegberg-Wildenrath
Thema unseres Jahrestreffens: „Legenden“.
Abschließende Hinweise dazu auf Seite 30.
- 03.-04.06.2023:** **Klassikertage Schleswig-Holstein** in
Neumünster
Mit Präsentation der Lloyd-Freunde
- 05.08.2023:** **Lloyd-Stammtisch** in Schwendi



Einladung zum Lloyd-Stammtisch in Schwendi

Am Samstag, 05.08.2023, laden wir alle Lloyd-Freunde aus nah und fern zum Lloyd-Stammtisch in 88477 Schwendi-Großschafhausen (Lloydhausen) recht herzlich ein.

Dieses Jahr gibt es was zum Feiern – 12 Jahre „Tim´s Lloyd-Museum“. Wie die Zeit vergeht.

Los geht es um 13:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre ist für jeden etwas dabei. Neben interessanten Benzingesprächen wird auch diesmal wieder ein Teilemarkt angeboten. Jeder, der möchte, kann selbstverständlich mitmachen. Am Spätnachmittag ist ein leckeres Essen vorgesehen.

Um den Stammtisch besser planen zu können, bitte ich alle die kommen wollen, sich bis zum **01.07.2023** bei mir anzumelden.

Tim Neugart
Kleinschafhauser Str. 24
88477 Schwendi – Großschafhausen
Tel: 07353 / 98 27 41
Email: LloyddueserTim@aol.com



Einladung zur Mitgliederversammlung der Lloyd-Freunde IG e.V.

Der Vorstand der Lloyd-Freunde IG e.V. lädt gemäß § 14 (1) und 14 (3) der Vereinssatzung zur Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) für das Vereinsjahr 2022 ein.

Termin: 20.05.2023
Beginn: 9:00 Uhr
Ort: Konferenzraum im 1. Obergeschoss des Hotel Sternzeit - ListZentrum, Friedrich-List-Allee 9, 41844 Wegberg-Wildenrath

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Eröffnung, Versammlungsleitung, Protokollführung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Sachanträge zur Mitgliederversammlung
4. Ehrungen und Gedenken
5. Einführung in den Berichtsteil
6. Bericht des Vorstandes und des Beirats
 - Aktivitäten im Vereinsjahr 2022
 - Wirtschaftliche Entwicklung des Teilelagers bis 2022
 - Wirtschaftliche Situation des Vereins / Kassenbericht
 - Mitgliederentwicklung
 - Technischer Bereich
 - Messen
 - Boutique
 - Redaktion „Fahr mit Lloyd“
 - Youtube / Lloyd TV

7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes für das Vereinsjahr 2022
9. Vereinsstrategie und Ausblick
10. Neuwahl des 2. Vorsitzenden und eines Kassenprüfers
11. Lloyd Days 2024
12. Verschiedenes

Sachanträge zur Mitgliederversammlung sind bis spätestens zum

15.04.2023

schriftlich beim 1. Vorsitzenden

Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com

einzureichen.

Die Lloyd Days 2023 - Jahrestreffen der Lloyd-Freunde IG e.V. vom 18. - 21.05.2023 in Wegberg-Wildenrath

Alle Planungen für unser Treffen sind abgeschlossen. Die Zahl der Anmeldungen ist sehr positiv, das Hotel ist mittlerweile ausgebucht. Anmeldeschluss ist der

15.04.2023.

Wer noch kein Quartier hat, muss sich leider in der Umgebung bei anderen Hotels umsehen oder nach einer Ferienwohnung suchen. Um Euch vier schöne Tage bereiten zu können, brauchen wir die Mithilfe der Teilnehmer. Deshalb schon mal vorab folgende Bitten:

- Wir weisen aus gegebenem Anlass nochmals darauf hin, dass Camper Ihre Wohnmobile und Wohnwagen nicht am Hotel oder auf dem uns von Siemens zur Verfügung gestellten Platz gegenüber des Hotels abstellen dürfen. Bitte geht auf einen Campingplatz.
- Jeder Teilnehmer erhält ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung eine Nennbestätigung mit wichtigen Infos zum Ablauf. Bitte lest Euch das genau durch, dann habt Ihr und wir weniger Stress. Wir beginnen am Donnerstag mit einer Lloyd-Präsentation auf dem Kreuzherrenplatz in Brüggen, der sehr voll wird. Dort bitte nicht mit Anhängern und Wohnmobilen hinkommen.

Wir freuen uns auf Euch und auf unsere gemeinsame Legenden-Tour rund um den Grenzlandring im Mai.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender



HINSBECK

KEMPEN

VORST

WILT

LLOYD
FREUNDE I.G.e.V.

KALDENKCHN.

LOBBERICH

SÜCHTELN

ANRATH

SCHIEFBACH

NEERSEN

BREYELL

DÜLKEN

VIERSEN

BRACHT

BOISHEIM

NEUWERK

BRÜGGEN

AMERN

WALDNIEL

HARDT

v. NEUSS

KORSCHENBR.

NDR. KRÜCHTEN

GLEHN

v. GREVENBR.

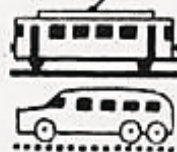
WEGBERG

RHEYDT

GENHAUSEN

RHEINDAHLEN

BEECK



am
Grenzlandring

Unser neues Messegelände feiert Premiere in Bremen

Die Messe

Die Bremen Classic Motorshow fand Anfang Februar nun schon zum 20. Mal statt. Sie hat sich längst in der Messelandschaft etabliert und feierte in diesem Jahr mit über 46.000 Besuchern einen neuen Rekord.

Wenn man wie ich bis auf eine an allen 20 Messen teilgenommen hat – zuerst als normaler Besucher, dann als Standbesetzung bei unserem Club – kann man sehr schön sehen, dass diese Messe in einer sich wandelnden Oldtimerlandschaft stets ihren bodenständigen Charakter behalten hat. Der Anteil von Nobeloldtimern, die ja mehr Spekulationsobjekt sind als dass sie die Szene in der Breite prägen, blieb hier immer auf einem erträglichen Maß. Highlight ist für mich immer das Parkhaus – kalt, zugig, aber mit volksnahen Autos bestückt, die zum Verkauf stehen. Natürlich dominieren auch hier die Fahrzeuge mit dem Stern auf der Haube, aber es gibt auch durchaus „Graue Mäuse“, die man sonst nicht sieht und die eigentlich das Salz in der Suppe unseres Hobbies darstellen.



Welch Wunder, ich erinnere mich jedoch beim besten Willen nicht, dass jemals ein Fahrzeug unserer Marke zum Verkauf angeboten wurde. Dafür kann man sich aber an manchem Ford, Opel oder in diesem Jahr an einem super seltenen Goliath 900 E erfreuen. In den Hallen 4, 5 und 6 wird's dann durchaus schon mal nobler, aber in jedem Fall passt diese Messe gut zu uns Lloyd-Fahrern.

Dazu gehört auch, dass man den Marken-Clubs von Anfang an die Möglichkeit gegeben hat, sich kostengünstig zu präsentieren. Und so haben wir wieder unseren bewährten Standplatz in Halle 2 bekommen. Dreiseitig offen, links und rechts Durchgänge in die Nachbarhalle. Die Fläche ist sehr breit und nicht besonders tief. Das hilft bei der Überwindung von Schwellenangst – Messeherz, was willst Du mehr.

Das Standkonzept

Die Grundidee unseres neuen Messeauftritts haben wir Euch bereits im Vorwort zu diesem Heft vorgestellt: das Aufzeigen des gesamten Leistungsspektrums der Lloyd Motoren Werke nach 1945 und die daran anknüpfenden Aktivitäten der Lloyd-Freunde zum Erhalt der Marke.

Bis das Standkonzept fertig war, musste einiges an Vorarbeit geleistet werden. Zunächst einmal haben wir im Herbst 2022 unser clubeigenes Bildarchiv komplett hochauflösend digitalisieren lassen, über 430 zum Teil sehr seltene Bilder, die fast alle aus früherem Werksbesitz stammen. Damit diese so wichtigen Zeitdokumente nicht in irgendeinem Regal verstauben, haben wir uns hierzu entschlossen. Das ganze Bildarchiv liegt jetzt in einer Cloud und kann von verschiedenen Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates für ihre Arbeit genutzt werden.

Die entstandenen Messewände haben alle den gleichen Grundaufbau. Im Hintergrund wird ein großformatiges Bild aus unserem neuen Fundus verwendet. Jede Wand besteht aus 2, 3 oder 4 Spalten.

Das Standthema

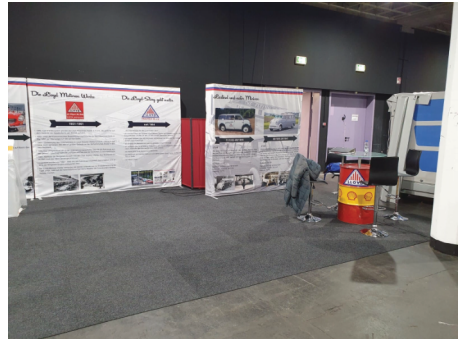
Im Jahr 2022 feierte der Lloyd LT, der als erster Mini-Van in die Geschichte einging, seinen 70. Geburtstag. 1952 debütierte er als LT 500. Dach, Türen und Seitenwände waren anfangs noch mit Holz beplankt, das man dann sukzessive durch Stahlblech ersetzt hat. Gebaut wurde er als LT 600 bis zum Ende der Lloyd-Werke, stets mit Holzgerippe. Da die Messen 2021 und 2022 coronabedingt nur virtuell stattfinden durften, lag es also nahe, den Geburtstag dieses damals so innovativen Fahrzeugs in 2023 nachzuholen: 70 + 1 Jahre Lloyd LT lautete dementsprechend das Standthema.

Dieses wurde durch die Exponate untermauert. Dem restaurierten LT 600 in der US-Ausführung von Heinz Dröse standen ein LTK 600 mit langem Radstand und ein von starkem Zerfall gezeichneter LT 600 zur Seite. Die beiden letztgenannten Fahrzeuge steuerte Carsten Pätzold bei.

Der LTK hatte es erst wenige Tage zuvor zu einer gewissen Berühmtheit gebracht, indem der bei einem Wettbewerb der Auto Bild Klassik die Rubrik „Restauration des Jahres“ gewonnen hat. Das Fahrzeug zeigt die Spuren des Lebens und wurde nur an dringend notwendigen Stellen behutsam und fachkundig restauriert.



Der Messeverlauf



Die Messe in Bremen war zugleich das erste Projekt in der Verantwortung unseres neuen Messebeauftragten Jörg De Bondt. Alle Messeunterlagen wurden in ein Spezialfahrzeug aus ihrer Firma verladen und am Mittwoch vor der Messe begannen Angelika und Jörg De Bondt dort mit dem Aufbau.

Die Exponate wurden von Carsten Pätzold und Klaus Hinze angeliefert. Bereits gegen Mittag des Donnerstags vor der Messe war der Aufbau beendet, wobei dann auch noch Heinrich Brehmeier unterstützt hat.



Das Abenteuer konnte beginnen.

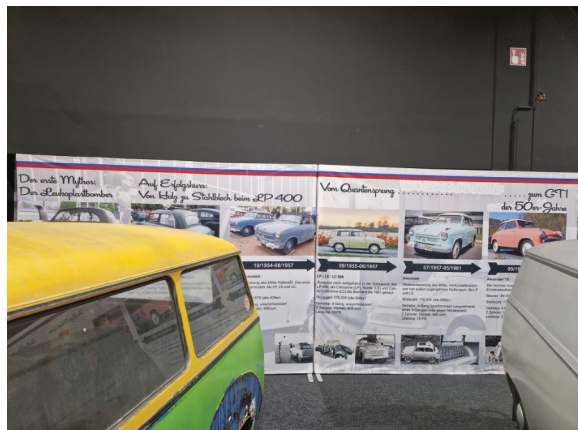
Am Freitag und Samstag wurden wir regelrecht überrannt.

Zeitweise konnte kein Besucher mehr den Stand betreten, obwohl die Fahrzeuge bewusst großzügig gestellt worden waren und auf den Aufbau der Theke aus Platzgründen verzichtet worden war.



Wir wurden von drei Seiten in Gespräche verwickelt und die neuen Wände waren ein voller Erfolg. Viele Besucher betrachteten diese zunächst aus der Ferne, um dann näher zu kommen. Den im Vorwort zu dieser Ausgabe zitierten Blechklopfern konnten wir schnell und plastisch vor Augen führen, welch kleines Kapitel die Leukoplastbomber eigentlich nur waren und was die Lloyd Motoren Werke in Wirklichkeit alles geleistet haben.

Die von uns verteilten älteren Exemplare der „Fahr mit Lloyd“ waren bereits am Samstagvormittag vergriffen. Alle Fahrzeuge fanden ein sehr reges Interesse, auch das Restaurationsobjekt. Wann hat man schon mal gleich 3 LTs nebeneinander gesehen?





Amüsant: Sobald wir die Motorhaube eines der beiden fahrtüchtigen Fahrzeuge öffneten, fanden sich gleiche mehrere Besucher zeitgleich darunter ein. Haubentauchen in Reinform, die fortschrittliche Technik unserer Autos überraschte viele Besucher doch erheblich.

Der Sonntag gestaltete sich dann etwas ruhiger, der größte Besucherandrang herrschte gegen Mittag. Aufgrund der vielen helfenden Hände und der Montagefreundlichkeit der neuen Messewände war dann der Abbau nach 18 Uhr vergleichsweise schnell erledigt.



Das Standteam

Unter der Leitung von Jörg war die Messe in Bremen für uns ein überaus gelungener Start in Richtung einer verbesserten Außendarstellung. Aber das Ganze war auch eine tolle Teamleistung.

Wir waren angenehm überrascht, wie viele Mitglieder Lust darauf hatten, uns per Standdienst auf der Messe zu präsentieren.

Unser besonderer Dank gilt neben dem Messeverantwortlichen folgenden Lloyd-Freunden für ihr Engagement:

- Standdienst: Heinrich Brehmeier, Klaus Hinze, Hans-Henning Schu-hose, Jochen Fröhlich, Helmut Schlei und Andreas Mahnken.
- Catering und gute Seele des Teams: Elisabeth Hoppe. Sie hat jeden Messetag für das leibliche Wohl der Standbesatzung gesorgt.
- Organisation und Unterstützung beim Aufbau: Angelika De Bondt.
- Exponate: Carsten Pätzold und Heinz Dröse

Nach der Messe ist vor der Messe. Es geht weiter in Osnabrück, Essen und Neumünster. Das Team wird wechseln, die gute Stimmung und die Freude an der Präsentation unserer Gemeinschaft jedoch nicht. Wer uns also unterstützen möchte, Spaß ist garantiert.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender



„Bremen Classic Motorshow“ zeigt seltene Schätzchen

Bremen – Als der Verkehrsfunk am Sonnabendmorgen vor einer extrem angespannten Parkplatzsituation rund um die Stadthalle (ÖVB-Arena) warnte, war klar, dass die „Bremen Classic Motorshow“ (BCM) wieder Tausende von Menschen anlockte. Sogar Besucher aus Skandinavien und Benelux waren dabei.



Deutschlands erster Minivan: Lloyd LT 600 in sechs-sitziger US-Ausführung mit Panoramaverglasung auf dem Stand der Lloyd-Freunde. Daneben Clubchef Gottfried Schwaner und Lloyd-Enthusiast Hans-Henning Schuhose. © Kaack

Zu sehen gab es so ziemlich alles, was die internationale Automobilbranche seit den 50er Jahren auf dem Autosektor auf die Räder gestellt hat. Jedoch waren Vorkriegsmodelle und Nutzfahrzeuge eher spärlich vertreten. Unübersehbar waren die vielen Oldtimer deutscher Herkunft – vom Zustand „stark runtergerockt“ bis zur chromblitzenden Edelrestauration.

Bremen - Stadt des Automobilbaus

Nun genießt die Hansestadt nicht nur mit der BCM einen hervorragenden Ruf in der internationalen Szene für Liebhaber klassischer Automobile, sondern blickt auch als eine Stadt des Automobilbaus auf eine lange Tradition zurück. Bereits ab 1905 produzierte die Hansa-Automobil-Gesellschaft Autos in Hastedt, im Jahr darauf folgte die Namag. Beide Unternehmen fusionierten 1914 zu den Hansa-Lloyd-Werken und bauten an der Weser mit großem Erfolg Autos vom Kleinstwagen bis zum Luxusfahrzeug, außerdem Lkw mit Verbrenner- und Elektromotoren. Zu Beginn der 30er Jahre übernahm Carl F. W. Borgward das Unternehmen und baute es zu einem der führenden Hersteller Deutschlands aus.



Extrem selten: Goliath Hansa 1100 in der Ausführung als Lieferwagen. © Kaack

Aus der Frühgeschichte des Bremer Automobilbaus gab es auf der Messe wenig zu sehen, umso mehr Ausstellungsstücke hingegen aus den Nachkriegsjahren. Am Stand des Borgward-Clubs gab es eine aus Südafrika re-importierte Isabella-Limousine in Rechtslenkerausführung und ein seltenes Goliath Hansa 1100 Coupé zu bestaunen.

Den Stand der Deuvel, dem Bundesverband für Young- und Oldtimer, zierte ein unrestaurierter Hansa 1100 in der raren Ausführung als Lieferwagen.

Lloyd-Freunde wollen Marke bewahren

Die Lloyd-Freunde ordnen sich selbst als legitimer Erbe der einst in der Bremer Neustadt beheimateten Lloyd-Motorenwerke ein. Clubchef Gottfried Schwaner erklärte den Hintergrund: „Lloyd war einst der Geldbringer innerhalb der Borgward-Gruppe. 60 Prozent des Konzernumsatzes stammte von der erfolgreichen Tochter, die mit Kleinwagen und Kleintransportern eine Menge Geld erwirtschaftete – vom legendären Leukoplastbomber bis zum Alexander über die LT-Transporter bis hin zur schmucken, aber unglücklichen Arabella.

Unser ganz wesentliches Ziel ist es zu verhindern, dass die Marke Lloyd in Vergessenheit gerät.“ Die Gefahr ist in der Tat groß, denn mit dem Borgward-Ende vor über 60 Jahren verschwand auch Lloyd von der Bildfläche. Durch bundesweite Messepräsenzen stellen sich die Clubmitglieder dem Trend entgegen. Außerdem halten sie die Lloyd-Flagge durch aktive Social-Media-Präsenz hoch. Rund 500 Mitglieder zählen die Lloyd-Freunde in Europa. Sie stellen die Ersatzteilversorgung sicher und haben eine digitale Markenbibliothek mit einer wahren Flut von technischen und historischen Dokumenten aufgebaut. Sogar die Markenrechte hat man sich sichern lassen.

Borgwards Erbe traten zunächst Hanomag und ab 1971 Mercedes-Benz mit dem Bau von Nutzfahrzeugen an. Mit dem Premiumkombi T-Modell liefen ab 1977 – nun mit dem Stern auf dem Kühler – wieder Autos im Werk in Sebaldsbrück vom Band.



Das Schnittmodell gewährt Einblicke in die Technik des in Bremen gebauten Mercedes-Roadsters. © Kaack

Gut ein halbes Dutzend Mercedes-Clubs aus der Region präsentierten auf der Messe – geteilt nach Baureihen – ihre Schätze aus Chrom und Stahl. Und auch Mercedes selbst zeigte Flagge mit einem üppig dimensionierten Stand. Thematisch bildete das Jubiläum „30 Jahre C-Klasse“ den Schwerpunkt. „Wir sind uns der historischen Tragweite hier am Standort Bremen bewusst und gehen diesen Weg mit“, erklärte eine Sprecherin von Mercedes. „Viele hier in der Hansestadt gebaute Mercedes-Modelle sind längst zu wertvollen Klassikern geworden.“

Erschienen am 06.02.2023 in der Kreiszeitung mit freundlicher Genehmigung von Ulf Kaack.

Bremische Ekstase

Am Freitagabend, nach dem ersten Tag der Bremen Classic Motorshow 2023 ruhte ich mich vor dem Fernseher aus. Zwei Jahre von Messen entwöhnt und dabei wie wir alle zwei Jahre älter geworden, das merkt man! Auch wenn ich dank ärztlicher Hilfe meine Gebrechen ganz gut auskuriiert habe. Als Messestand-Gastmitarbeiter hatte ich mich angeboten und konnte das neue Standkonzept in Bremen inspizieren. Und ich fand es mit den neuen, leicht aufzurichtenden bebilderten Stellwänden gut gelungen.

Im Bremer dritten Programm später am Abend lief die Sendung *drei nach neun* in der als Talkgast unter anderem Gayle Tufts, amerikastämmige Entertainerin und Schauspielerin und dazu noch seit längerem mit einem Bremer verheiratet, dabei war. Sie wurde nach ihren Ansichten über den Bremer an sich aber auch im Besonderen gefragt und äußerte sich unter anderem zu den teils überbordenden Gefühlsausbrüchen der Einheimischen.

Wenn ein Bremer begeistert sei, behauptete sie, guckt er so: kniff dabei die Lippen zusammen, guckte stier mit vorgerecktem Kinn nach vorne und verzog keine Miene. Gerate er in Ekstase, so äußere sich dies im Ausdruck „*Oh nee*“, wobei das oh im bremischen Sprachgebrauch wie das o im englischen **only** ['**oon**li] ausgesprochen wird. (Dies zu Erläuterung für unsere Leser, die der Mundart nördlich des Weserbergländes, von dem aus man nach bösen Zungen bis nach Helgoland gucken kann, nicht so geläufig sind).

„**oo ha**“ also sagt der Bremer zu Beginn einer ekstatischen Empfindung und hat als Steigerungsform sogar noch etwas zu bieten. Das „*Oh nee*“ Das ist dann die reine Ekstase nach Bremer Art. Wenn ich es recht bedenke, im Alter mag ja die Erinnerung trügen, hörte ich am Freitag, aber auch am Sonntag als ich auf der Messe war, ständig diese Ausrufe. Oder glaubte sie gehört zu haben. Jedenfalls war der Besucherandrang

schon am Freitag höher als in früheren Jahren, führte sich verstärkt am Samstag nach Aussage der Kollegen fort, so dass man sich in den Gängen mehr schob als ging, und klang am Sonntag nur etwas ab. Wir merkten, dass sich sehr sehr viele freuten, dass es uns Oldtimerclubs und die anderen Aussteller und Händler wieder real gab. Und dass man etwas lieb gewonnenes zurückbekommen hatte. Und das ist es uns von der Standbesetzung wert, dass wir die Arbeit und auch die Anstrengungen auf uns genommen haben für unsere Lloydfahrzeuge zu werben und sie den Besuchern zu zeigen und zu erklären.

Wie klang das nochmal: „Du, guck mal dieser olle Bus!“, Antwort „von Lloyd? oh ha“. „Und der andere Bus, ist ja innen mit Holz“ worauf folgte „Tatsächlich, oh nee!“

Moin moin also!

Jochen Fröhlich
Bremen



Neumitglieder stellen sich vor

Sascha Kaus

Ich heiße Sascha Kaus, wohne in Neuwied am Rhein und bin beruflich in einer weltweit agierenden Geschäfts, IT und Ingenieursberatungsfirma mit Hauptsitz in Frankreich tätig. Ich bin über das letzte Borgwardtreffen in Bebra so richtig aufmerksam auf den Lloyd geworden.

Dort brachte ein Vereinskollege einen wunderschönen und neu restaurierten Kombi mit. Dort hatte ich die Chance das Auto besser kennenzulernen. Schockverliebt war klar, das möchte ich auch, aber wenn dann ein Kombi und ich will ihn im Alltag soweit möglich nutzen.

Es dauerte nicht wirklich lang und ich konnte ein Fahrzeug finden, dass mir richtig Freude macht und welches ich in Ehren halten möchte. Ich bin begeistert von der robusten Technik und der Ehrlichkeit des Fahrgefühls. Als ich das Auto erwarb hatte ich keine Idee ob ich die 400km aus dem Norden in den Westen über die Autobahn überstehen würde.

Ein tolles Abenteuer, dass ich wirklich genossen habe. Nach dieser Fahrt war der Wagen quasi ein Teil von mir geworden. Nach ersten Optimierungen läuft er noch besser. Ich bin stolz wie Oskar und freu mich auf die Lloyd-Community und das Kennenlernen. Drückt mir die Daumen für eine weiterhin gute Zeit mit meinen LS 400 S.

*Sascha Kaus
Neuwied*



Hajo Noll

Hallo liebe Mitglieder und Freunde des Clubs. Ich möchte mich Euch heute vorstellen. Aber einmal etwas anders. Mein Vorstellen geht einmal nicht in erster Linie um den Lloyd, den ich fahre, oder wie alt und wie instandgesetzt, sondern um den Menschen hinter dem Lloyd.



Ich bin Hajo Noll, der verrückte Mensch hinter dem Lloyd. Einige von Euch kennen mich schon von den Treffen. Ich bin der mit den Möpsen und den lackierten Fingernägeln.

Wohnen tue ich in dem wunderschönen Städtchen Boppard am Rhein, in der damaligen Werkstatt eines Küfermeisters, in meinem "Schuppen". Natürlich gibt es auch ein großes, vorderes Wohnhaus, das allerdings bis auf meine Spezialgarage vermietet ist.

Als meine damalige Frau das Haus vor 15 Jahren kaufte, kam kurze Zeit später mein erster Oldtimer, ein VW Käfer, unser Friedolin, zu uns. Er parkte allerdings in der Garage meiner Mutter, da wir zu der Zeit noch gar keine Garage hatten.

Dann erwischte mich ein Jahr später der Krebs, Kehlkopf. Nix schlimmes. Damit fing dann alles an. Ihr kennt das als Schrauber ja alle. Monatlang zu Hause und nichts zu tun? Geht nicht.

Ich brauchte was zum ablenken. Aber was? Werkstatt war da, aber der Zugang nur durch ein kleines Gässchen und die schmale Werkstatttür möglich. Was also tun? Beim Zappen durch Ebay wurde ich auf ein Gogomobil aufmerksam und mit ihm, unserem "Mäxchen" fing das Verücktsein an.

Ich besorgte mir übers Internet die Abmessungen und übertrug diese auf ein Gerüst aus Dachlatten. Mit diesem Konstrukt wurde dann ausprobiert, ob das Wägelchen auf die Seite gelegt durch das Gässchen und die Werkstatttür passt. Im Nachhinein wurde ein Buch gemacht, in dem alles bebildert ist. Beim nächsten Treffen habe ich es, für alle die Interesse daran haben, dabei. Versprochen.

Oldtimer Nr 2 war im werden und brauchte ebenfalls eine Garage. Was tun? Es ging. Noch am selben Tag habe ich das arme Autochen für 300 Euro gekauft. Die halbe Nachbarschaft war anwesend als wir damit ankamen, es auf die Seite gelegt und so durchs Gässchen und die Tür in die Werkstatt getragen haben. Drinnen war es nun. Über das hinaus machte ich mir keine Gedanken. Noch nicht. Mäxchen war übelst am Ende, fast nicht mehr zu retten. Aber darum ging es ja auch in aller erster Linie gar nicht. Ich hatte etwas zu tun, und ich hatte jemanden, der mir zuhörte. Mäxchen war Therapie. Seine Restaurierung zog sich auch über viele Jahre hin aber das war nebensächlich. Alle benötigten Teile erwarb ich ausschließlich von meinen Trinkgeldern, die ich als Reisebusfahrer so machte.

Im Haupthaus war mehr wie genügend Platz und im Parterre eine Küche und ein Wohnzimmer. Unbenutzt. Das könnte passen. Zaghaft bei meiner Frau nachgefragt, sagte diese, wenn Du mir beweist, dass da beide Autos reinpassen ok.

Ein Test? Aber ich bin ja ich. 2 Modelle 1:18 gekauft. Bastelkarton und ab ans Werk. Inklusive Straßenschräge und benötigter Auffahrrampe ein Modell gebaut. Und es passte alles. Es gab für meine Frau keine Ausrede mehr. Architekt, Bauanfrage mit Nutzungsänderung und los ging's.

Wieder waren es die Nachbarn, die sich beim Betrachten meines Werkelns die Augen rieben. Friedolin zog um und Mäxchen war noch im werden.



Man sagt die Zeit ändert vieles und auch ich wurde mit der Zeit ein anderer Mensch. Ich besann mich meiner Jugendzeit und wollte es wieder so ähnlich haben, einfacher eben und etwas speziell. Aber man sagt auch, ändern tut sich nur etwas wenn man es selbst tut. Ich befreite mich aus meiner für mich mittlerweile nicht mehr lebenswerten Partnerschaft. Nach langem bitten und zugesagter finanziellem Ausgleich dürfte ich mir im Werkstattgebäude den Dachboden für mich herrichten. 6x7 Meter wurden zu meinem neuen Zuhause, zu meinem geliebten „Schuppen“.

Gedämmt wurde nur zwischen den Dachsparren. Die Außenwände sind nach wie vor ungedämmt. Küchenschrank von meiner Mutter, Badewanne aus Ebay (stand Jahrelang bepflanzt im Garten), Badezimmerschrank und Spiegel aus Goggotüren, Tischgesellschaft im Essbereich aus einer Nähmaschine, Couchtisch aus Goggomotor, ein altes Kannapee, Küche aus alten Palettenbrettern, Musikschrank ebenfalls und mit einer Käferhaube als Deckel, ein altes Röhrenradio auf Auffahrampen. Darüber Motordeckel vom Käfer mit Uhr und Beleuchtung. Goggo-Motorhaube als indirekte Beleuchtung mit Stoßstange darunter.

Ein altes Fernsehgerät und alte Stühle vom Sperrmüll. Ein Bett aus Palettenbrettern oben auf den Balken und fertig. Ich war irgendwie angekommen, war glücklich und vor allen Dingen, ich war zufrieden.

So verging die Zeit. Ich fing an Schuhe zu sammeln, Partyschuhe, die sich mittlerweile überall in meinem Zuhause befinden und Extravaganthe Herrenschuhe. Zu den Schuhen fertigte ich Krawatten aus Holz, farblich auf die Schuhe abgestimmt und teils mit Airbrush bearbeitet. Auf meinen Reisen hatte ich dann immer zwei Koffer dabei, einen mit Klamotten und einen mit Schuhen und Krawatten. Ich könnte somit meine Reisegäste jeden Tag mit einem neuen Outfit überraschen. Verrückt halt eben. Zu dieser Zeit lernte ich auch meine jetzige Partnerin kennen, die sich nicht nur in mich sondern auch in meine Art zu leben verliebte.

Ohne wäre es auch nichts geworden. Meine Noch-Ehefrau lernte ebenfalls einen neuen Partner kennen und zog mit ihm von Boppard fort. Die Scheidung folgte und ich konnte das Haus von ihr kaufen. Das Vorderhaus wurde vermietet. Nun konnte ich schalten und walten wie ich es wollte. Bei uns in der Nachbarschaft war es mittlerweile Standard, eine Bank vors Haus zu stellen. Meine erste war eine aus Palettenresten. Aber einfach zu normal für mich, irgendwie.

Beim nächsten Sperrmüll sah ich ein Zweisitzer Sofa und hatte einen Gedankenblitz. Kurz nachgefragt und das Sofa mitgenommen. In den



Geräteschuppen im Garten damit, Plane drunter und ran ans Werk. Mit dem Schlauch ordentlich nass machen und 2 Sack Zement darüber. Nach dem trocknen immer wieder Estrichbeton auftragen bist alles schön fest ist. Dann noch 2 Kissen Betoniert und darauf drapiert und fertig.

Wir haben die Couch dann mit 6 Mann vors Haus neben der Haustür platziert. Von jedem der sie bis jetzt fotografiert hat 'nen Euro, das gäbe ein schönes Sümmchen.

Dann wurde Mäxchen fertiggestellt. Bodengruppe und Häuschen separat hochkant aus der Werkstatt transportiert und in der Garage Hochzeit gefeiert. Unser Mäxchen ist bei weitem nicht perfekt. Viele hätten es besser gemacht. Aber ich habe eben alles, außer dem Motor, selbst erledigt. Habe getrennt, geschweißt, verzinnt, gespachtelt, geschliffen und danach lackiert. Und eben das macht es für mich aus. Ein anderer hätte ihm gar keine Chance mehr gegeben auf ein neues Leben. Erst war er mein Therapeut, heute gehört er zur Familie.

Die Jungfernfahrt ging mit Gepäck, Zelt, Maria und Mops an den Gardasee. Zweieinhalb Tage hin, einmal rund um den See mit Eisessen in Sirmione, und wieder zweieinhalb Tage zurück. Mittlerweile von der Einfachheit und der Robustheit der Zweitakttechnik sehr angetan, erinnerte ich mich an meinen Trabant den ich kurz nach der Wende für 'nen Zwanziger auf der Kirmes gekauft und kurze Zeit gefahren hatte. Es müsste wieder einer her. Ein 601'er Deluxe mit Dachhimmel, AHK Nebelfront und Rückleuchte und nur bis Bj. 1987 sollte es sein. Diesmal aber vorab die Frage, wohin? Gedankenblitz. Hintere Wand der Garage raus und durch den Wintergarten dahinter nochmal 3 Meter gewinnen. Gesagt, getan. Nach langem Suchen im Internet fanden wir dann auch unseren „Schorsch“, ganz in der Nähe von Boppard.

Er verbrachte die letzten 15 Jahre in einer trockenen Scheune. Seine Instandsetzung und wieder Zulassung zum Verkehr gestaltete sich sehr einfach. Fahrwerk und Aufbau waren ok. Auspuff, neue Bremsen, neue Reifen und Flüssigkeiten, fertig.

Ist er doch ein echter Horch, Audi, DKW. Auch hiervon gibt es einen Bildband den ich beim nächsten Treffen dabei haben werde.

Mit unserem Schorsch haben wir die Jungfernfahrt in seine Heimat gemacht. Mit Combicamp-Zeltanhänger haben wir in 14 Tagen alle neuen Bundesländer bereist und ohne Probleme 3500 Km zurückgelegt.



Aber zu Hause gab es ein Problem. Die Garage war um 10 cm zu kurz. „Man müsste über Rampen hinten aus dem Wintergarten in den Garten fahren können,“, Höhenunterschied 60 cm. „Kauf doch eine Hebebühne,“, sagte die Frau an meiner Seite. Die ist genauso verrückt aber die Idee hat Potenzial. Gesucht und gefunden bei Ebay. 4 Säulen Hebebühne ohne Funktion 200 Euronen. Wenn ich die nicht in Gang bekomme krieg ich die 200 vom Schrott wieder.

Also gekauft, in der Garage aufgebaut und nachdem der Elektriker für Starkstrom gesorgt hatte funktionierte sie ohne Probleme. Glück muss der Mensch haben.

Jetzt den Wintergarten umbauen damit über die Hebebühne nach hinten rausgefahren werden könnte. Ich habe die Rückfront des Wintergartens aus, und zwei Türen eingebaut. Fertig. Nun fing auch meine bessere Hälfte an sich Gedanken um einen eigenen Oldtimer zu machen, obwohl Sie zu der Zeit noch nicht einmal einen Führerschein hatte.

Schöner Gedanke trotzdem. Maria in 50er Jahre Kleid, Rot mit weißen Punkten, weiße Söckchen, schwarze Ballerinas in einem kleinen Auto der 50er mit Lenkradschaltung.

Nur welches? Klein mit Lenkradschaltung, mmmhh. In unmittelbarer Nachbarschaft gab's zu meiner Kindheit einen Lloyd. Das könnte was sein. Ihr gefiel das Wägelchen ebenso und so ging ich mal wieder nach Ebay. Fündig wurden wir an der Nahe.



Ein Opel-Sammler hatte sich dort einen alten Drei-Seiten-Hof gekauft, in dessen Schuppen ein zwar zerlegter aber vollständiger Lloyd Alexander lag. Hingefahren und einig geworden. So kam unsere „Lotta“, zu uns. Durch sie wurde ich auch Mitglied bei den Lloyd-Freunden. Zu Hause



gab es aber abermals Platzmangel. Kurzer Hand zwei gemauerte Seiten unseres Gartengerätehauses eingerissen, Dach nach vorne und zur Seite hin verlängert, 2 Holztore dran und schwupp Platz für zwei weitere Autos.

Die Zeit ging ins Land und dann kam Corona. Die Reisebranche brach ein und ich hatte Zeit, sehr viel Zeit. Lotta war komplett zerlegt und in einer Hälfte der Gartengarage untergebracht als ich eines Tages in Ebay folgende Anzeige fand: Lloyd LP 400,

13 PS, Zweitakt, seit 1955 in Familienbesitz, alle Teile vorhanden, immer trocken untergestanden, Motor fest, teilzerlegt mit Historie zu verkaufen. Bis dato wusste ich nicht einmal, dass Lloyd auch Zweitakter gebaut hat. Zweitakter= mein Ding.

Es gingen etliche Mails hin und her. Zu guter letzt habe ich den Lloyd, unseren „Fritz“, vom Enkel des einzigsten Besitzers gekauft. In der Zwischenzeit hat sich daraus eine tolle Freundschaft entwickelt und wir besuchen uns gegenseitig des Öfteren. Thomas, so der Name des Enkels, kommt regelmäßig zu uns um nach Fritz zu sehen und eine Runde mit ihm zu fahren. Bei der Reparatur von Fritz habe ich auch die Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit vieler Clubmitglieder kennengelernt. Ich brauche keine Namen zu nennen. Ihr seid mir alle sehr ans Herz gewachsen. Ihr seid alle ganz tolle Menschen.

Ja, unser Fritz ist nicht restauriert sondern repariert worden. Er wurde fahrtüchtig gemacht aber im Originalzustand belassen. So haben wir auch mit ihm die Jungfernfahrt nach Bremen zu den Lloyd Days 2021 gemacht.



Aber nicht ohne vorher die Stätten seines bisherigen Autolebens aufzusuchen. Und zwar alle. Vom Händler bis zur Garage. Auch von Fritz gibt's einen Bildband, der beim nächsten Treffen dabei sein wird.

Fritz kam vorübergehend in der Gartengarage 2 unter, aber reparieren wollte ich ihn dort nicht. Also wieder Spezialumbau. Das vorhandene Werkstattfenster geändert damit es mitsamt dem Rahmen zu öffnen geht. Die Mauer unterhalb entfernt und die sowieso vorgebaute Fassade zum Umklappen gemacht, so dass im geschlossenen Zustand von all dem nichts zu sehen ist.

Nun kann ich, sollte an den Fahrzeugen größeres zu tun sein, von der vorderen Garage über die Hebebühne im Wintergarten zur Tür hinaus in den Garten und durch die geöffnete Wand direkt in die Werkstatt fahren. Ich hoffe auf den beigefügten Bildern ist alles zu erkennen.



Oben am Fenster ist der Balkon für unsere Hündchen und deren Treppe in den Garten damit die beiden wenn wir mal beide gleichzeitig auf Arbeit sind in den Garten können.

Zum vorderen Gässchen haben die beiden einen weiteren Balkon den sie unter dem Ess-tisch durch erreichen. Dort können Sie im Sommer die kühle Luft genießen und die Leute der Stadtführungen, die hier durchführen, verbellen.

Meine neueste Idee war eine neue Haustür zu bauen. Aus Palettenbrettern und Lloyd-Teilen. Natürlich mit Spezialeffekten. Die Lampen enthalten Licht mit Bewegungssensoren und die Tür hat zwar links den Griff, geht aber rechts auf.



Nachdem nun Maria ihren Führerschein mit Bravour bestanden hat und sich mit ihrem „Luigi“, Fiat Seicento, die ersten Sporen verdient hat, geht es als nächstes an Lotta. Sie wird in Koralle lackiert aber nicht wie üblich. Ich werde etwas anderes ausprobieren.

So meine Lieben, das war einmal meine Vorstellung als Clubmitglied. Wenn Ihr Euch mal nach Boppard verirrt, scheut Euch nicht zu klingeln, bzw. an der Glocke zu ziehen. Wir sehen uns. Spätestens auf den Lloyd Days 2023.

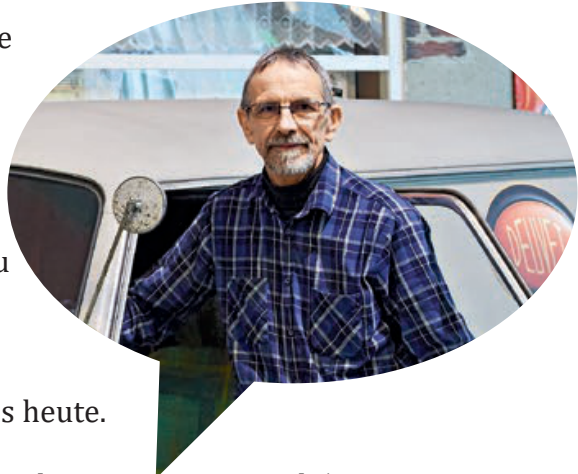
*Hajo Noll
Boppard*



Carsten Pätzold

Hier mein Lebenslauf:

- Carsten Pätzold geboren am 05.02.1967 in Bremen,
- Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbauer (1984-1988)
- Hauptsächlich im Spezialkarosseriebau tätig gewesen:
 - Bundestagsfahrzeuge
 - Verlängerungen
 - Panzerung
 - Sonderkarosseriebau
 - Prototypen.
- In der Szene seit 1987 bis heute.
- Anzahl Restauration von Fahrzeugen ca 40 und 5 private.
- Seit 2013 aktiv im Schuppen Eins in Bremen.



*Carsten Pätzold
Thedinghausen*

Anmerkung der Redaktion: Für seine außergewöhnlich guten Restaurationen hat Carsten bereits die höchsten Auszeichnungen in der Oldtimer-szene gewonnen, mehr dazu erfahrt ihr auf den nächsten Seiten...



WER DIE ARBEIT NICHT SCHEUT RESTAURIERT LLOYD

STILECHT

*Carsten Pätzold und sein Lloyd
vor passender Kulisse im Schuppen
Eins in Bremen*

Mit der Restaurierung seines Lloyd LTK 600 hat Carsten Pätzold bei der Leserwahl zum Goldenen Klassiker 2022 gewonnen. Aber was hat sich der Restaurator bei seinem Werk gedacht?

Meine Leidenschaft war schon immer Blech, für mich der schönste Werkstoff. Ich bin mir für kein Rostloch zu schade.“ Zitate wie diese beschreiben Carsten Pätzold am besten. Der gelernte Fahrzeug- und Karosseriebauer aus Thedinghausen bei Bremen hat seit 1987 schon über 40 Oldtimer restauriert. Trotzdem wird sein jüngstes Projekt zur echten Herausforderung. Einerseits erfordern die Blecharbeiten am Lloyd LTK 600 von 1960 sein ganzes handwerkliches Geschick. Andererseits will er den Wagen so schonend wie möglich restaurieren, also möglichst viel originale Substanz erhalten. „Das war eine sogenannte Softcore-Restaurierung. Ich habe mit viel Auto wenig restauriert“, schmunzelt Pätzold.

ENTDECKT 1988

Bis er loslegen kann, braucht er vor allem Geduld. Den Lloyd LTK 600 kennt er seit 1988. Damals darf er anlässlich eines Borgward-Treffens in Österreich die heiligen Hallen eines Sammlers betreten. Pätzold erkennt sofort die Besonderheit des seltenen Kastenwagens mit langem Radstand, aber auch die Aussichtslosigkeit, ihn zu bekommen. Nach dem Tod des Sammlers 1993 geht noch viel Zeit ins Land, bis Investoren die Sammlung erwerben, nach Bremen bringen und Pätzold sich den Lloyd im Jahr 2015 endlich sichern kann. Weil er damals mehr im Bereich Goliath unterwegs ist, braucht er abermals etwas Zeit, um sich in der Lloyd-Szene zu orientieren und alle Teile zusammenzusammeln.

ERSTE ARBEITEN 2019

2019 startet Pätzold mit der Restaurierung. Der Anspruch, möglichst viel Substanz zu erhalten, gilt besonders im Innenraum. Den wischt er nur grob durch, ansonsten bleibt fast alles, wie es ist. Alle beweglichen Teile behalten ihre Gebrauchsspuren, die Gummimatte ihre Risse, das Dach seine Rostpickel, der Fahrersitz seinen selbst genähten Schonbezug und das Ersatzrad seine originale Schutzhülle.

ALT- EINGESESSEN

Die Sitze werden demnächst aufgepolstert, der alte Schonbezug bleibt drauf.





FUSSARBEIT

Auch die Pedale zeugen vom jahrelangen Einsatz des Lloyd, ganz links sitzt der Fernlichtschalter



GUTHOLZ

Das Holz am Scheibenrahmen und die daran angebrachte Sonnenblende sind in gutem Zustand

Auch das äußere Blech bleibt weitestgehend unangetastet. Nur auf der rechten Seite muss Pätzold einen kleinen Bereich der Lackierung säubern, um den Farbton fürs Lackieren zu bestimmen. Die ersten größeren Eingriffe am Lloyd LTK 600 gelten der Überholung von Antrieb und Bremsanlage.

Während Pätzold beim Getriebe nur die Simmerringe der Antriebswellen erneuern muss, verlangt der Motor deutlich mehr Zuwendung. „Wenn du den Kolben in der Zylinderlaufbahn losgelassen hast, ist der so nach unten durchgesackt. Kompression war so gut wie gar nicht mehr vorhanden“, erinnert sich Pätzold. Mithilfe eines Spezialisten befestigt er außerdem die Schleuderbleche an der Kurbelwelle und erneuert deren Kugellager.

Teile für die Bremsanlage bekommt er von der Lloyd-Freunde IG.

HERAUSFORDERUNG RADHÄUSER

Der Tausch des vorderen Querträgers gehört noch zu den leichteren Übungen. Pätzold entscheidet sich für ein stabileres Rechteckrohr statt eines originalen Hutblechs. Auch das Bodenblech im Bereich darüber ersetzt er ohne Probleme.

Deutlich anspruchsvoller werden die hinteren Radläufe und Radhäuser. Zwei Monate braucht Pätzold, um die alten Bleche rauszutrennen, Papierschablonen anzufertigen, Klopffmodelle zu bauen und die Neuteile zu den-
geln. Die „beiden fiesen Beulen“ oberhalb des linken Radlaufs bleiben erhalten. „Die haben die Radläufe schon mal gemacht und durchgeschweißt statt gepunktet.“



QUERTRÄGER

Das bereits geflickte Hutprofil ersetzt Pätzold durch ein stabileres Rechteckrohr





RADLÄUFE

Um die verrotteten Radläufe zu erneuern, trennt Pätzold die Bleche großzügig heraus



Da ist zu viel Wärme nach oben gegangen. Die kriegst du nicht mehr raus.“ Bei den vorderen Radhäusern reichen ein paar Streifen Blech, auch die Türen bleiben zum größten Teil unberührt, brauchen nur im unteren Bereich die fachkundige Hand des Restaurators.

OPTIMIEREN & IMPROVISIEREN

Im Motorraum fällt der lackierte Tank auf. Nicht etwa ein neuer, sondern der originale. Das damals im Kraftstoff enthaltene Blei hat ihn konserviert. Die Lampentöpfe fertigt Pätzold mangels Ersatz selbst an und verschließt sie mit einem Abflussrohrstopfen aus Kunststoff. Ganz pragmatisch geht er auch im Laderaum vor. Die Schwachstelle des Holzgerüsts über den Radhäusern verstärkt er mit je einer zusätzlichen Strebe. Außerdem versetzt er den linken Stoßstangen-Bügel minimal nach innen, damit am Heck die optische Symmetrie stimmt. Auf Hohlraumwachs und Unterbodenschutz verzichtet Pätzold bewusst. Stattdessen lackiert er die

Teile nur und verpasst dem Lloyd – wie jedem seiner restaurierten Autos – Schmutzfänger. Weil der Lloyd LT 2022 70-jähriges Jubiläum feiert, setzt er alles dran, ihn bis zur Techno Classica fertigzustellen. Mit Erfolg. Noch auf dem Trailer ersetzt er dann den vor Urzeiten nachgerüsteten Rückfahrscheinwerfer gegen ein D-Schild.



RADHÄUSER
Die große Herausforderung bei den Radhäusern ist, die dreidimensionale Form genau nachzuempfinden



TANKESCHÖN

Der alte Tank sieht wie neu aus – dank der konservierenden Wirkung von Blei innen und etwas Lack außen



LADE(T)RAUM
Das hölzerne „Knochengestütze“ und die Dielen sind original, über den Radhäusern hat Pätzold auf beiden Seiten eine Zusatzstrebe eingesetzt



PATINA PUR

Wo das Auge auch hinschaut, entdeckt es reichlich Patina, zum Beispiel an den US-Stoßstangen und am Scheibenrahmen der Fahrertür



info@schuppeneins.de schreiben“, appelliert er an die Leser von AUTO BILD KLASSIK.

NACHWUCHSPROJEKT

Zu sehen ist der Lloyd LTK 600 im Februar auf der Bremen Classic Motorshow. Dort präsentiert Pätzold auch sein neuestes Projekt: Er will mit Jugendlichen einen Goliath 1100 Geschäftswagen restaurieren und dabei sein Fachwissen an den Nachwuchs weitergeben. „Ich bin jetzt Mitte 50, die meiste Zeit habe ich gehabt. Aber jetzt kommt nicht die Zeit zum Ausruhen, sondern zum Weitermachen. Wir müssen etwas von unserem Vermögen an die Jugend abtreten:

Sein Lloyd LTK 600 – vermutlich der einzige fahrbereite mit langem Radstand – sorgt für Aufsehen. Auch in der Redaktion von AUTO BILD KLASSIK. Es folgt die Nominierung als Restaurierung des Jahres bei der Leserwahl zum Goldenen Klassiker. Der Pokal erfüllt Pätzold mit Stolz. „Der Preis ist ein Highlight im Leben. Für mich ist das eine Auszeichnung für mein Lebenswerk.“

WER KENNT DEN LTK 600?

Zu seinem Glück fehlen Pätzold jetzt nur Informationen über den Lloyd. „Er ist in Freilassing im Landkreis Laufen beim Zimmermann Hafner im Einsatz gewesen und hatte das Kennzeichen LF-E74. Wenn jemand etwas über den Wagen weiß, soll er mir bitte an

unser Wissen.“ Noch so eine Aussage, die den Menschen Carsten Pätzold beschreibt und ihn zu einem würdigen Gewinner des Goldenen Klassikers macht.

Michael Struve



EINSATZBEREIT

Der vermutlich einzige fahrbereite Lloyd LTK 600 hat eine Nutzlast von 540 kg



OPTIMIERTE OPTIK

Den Rückfahrscheinwerfer ersetzte Pätzold durch ein D-Schild, den linken Stoßstangenbügel versetzte er ein paar Zentimeter nach innen



GALA-ABEND

Carsten Pätzold mit Moderatorin Eve Scheer und Redakteur Frank B. Meyer bei der Preisverleihung



DIE LASTER DES KLEINEN MANNES

1952 präsentiert Lloyd den LT 500, den Lloyd Transporter für Kleingewerbetreibende. Bus, Kastenwagen und Pick-up mit hoher oder tiefer Pritsche haben 13 Zweitakt-PS und drei Gänge. Der Preis ab 4375 Mark liegt klar unter dem eines VW T1 (ab 5850 Mark). Nach 9900 Einheiten (davon 8688 LT 500/6 wird der LT 500 ab 1955 zum LT 600 mit Viertaktmotor, 19 PS und ab 1957 mit vier Gängen, 1956 folgt die um 50 cm gestreckte Langversion. Ab 1959 bietet Lloyd das Campingmodell „Theodor“ an. Vom LT 600 entstehen 11249 Sechssitzer und 3519 Kastenwagen und Pick-ups. Viele Kastenwagen werden später mit Fenstern versehen.



BESTSELLER
Der Lloyd 600/6 verkauft sich mit Abstand am besten. Der Sechssitzer gilt als einer der ersten Mini-Vans



KLEINER BRUDER
Der kurze LTK 600 hat 540 kg Nutzlast, 20 weniger als der LTK 500. Mit 19 statt 13 PS schafft er bis zu 80 statt 60 km/h
PRAKTISCHE PRITSCHEN

STRETCH-LT

Die Langversion des LT 600/6 findet mit spezieller Camping-Ausstattung ab Werk viele Käufer in den USA

Erschienen in AUTOBILD KLASSIK 02/2023 mit freundlicher Genehmigung von Frank B. Meyer - Chefreporter.



Der lange LT 600 Pick-up hat dank 2850 statt 2350 mm Radstand eine besonders große Ladefläche

Kennt ihr schon den Instagram-Kanal [@autobildklassik](#)? Auch da wird immer mal wieder über LP 600, LP 250, jetzt den LTK 600 und über andere Produkte des Hauses Borgward berichtet.

Ein Tank, ein Deckel, eine Box

Seit über 50 Jahren fahre ich Lloyd-Bus. Die Hochzeit war die Studentenzeit. Da fuhren wir jeden Sommer etwa 6000 km und auch im



Herbst und Frühling gelegentlich. Natürlich wurde etwas herum geschraubt. Dazu gehörte auch ein Tankumbau. Der Tank vorne kam mir doch auf die Dauer etwas riskant vor, direkt über dem Auspuff.

Ferner sollte Platz geschaffen werden für eine Standheizung, eine Eberspächer aus einem VW T1. Sie leistete auch gelegentlich

gute Dienste. Wurde vom TÜV komischerweise nie beanstandet. Ein Tank, sollte an der Seite montiert werden, war schnell beschafft (der Schrotthändler war ja nur 100 Meter entfernt unter Eichen, die etwas stark darunter litten).

Nun war die Frage, was ist beim Tankumbau zu beachten: So fragte ich beim TÜV an. Man verwies mich an die Tankabteilung. Die Tankabteilung stellte sich als zuständig für Großtanks heraus und man bemitleidete mich, nicht helfen zu können. Also wurde auf den TÜV-Rat verzichtet.

Und so wurde der Tank schön eingebaut, so gut es eben ging am Holzgestell befestigt und schön mit Sperrholz verkleidet. Auch einen Tankdeckel gab es natürlich. Dieser war leider plötzlich verschwunden, was nicht weiter ein Problem gewesen wäre, wenn wir nicht in den nächsten Tagen zur Leipziger Messe, also in die DDR, hätten fahren wollen.

Mit dem Hilfsdeckel von einer Kaffeedose wollten wir uns nicht in die DDR wagen. So blieb nichts anderes übrig, als mit Freund Dirk das Auto zu tauschen. So machten wir uns also mit einer Ente auf den Weg. Als sparsamer Student wollte ich natürlich in der DDR tanken, was billiger war. Wir fuhren also von der Autobahn ab, vorbei an einer Tankstelle. Das war etwas leichtsinnig, wie sich herausstellte.

Denn dann kam und kam nichts, was nicht weiter tragisch gewesen wäre, wenn man gewusst hätte, wie gut die Tankanzeige bei der Ente arbeitet. Sie näherte sich bedenklich der Reserve. Nun war es schon dunkel geworden und da keimte Hoffnung auf.

In Sicht kam eine Nachttankbox. Sie bestand aus einem Gestell, in dem Benzinkanister an Ketten untergebracht waren. Die Türen bestanden aus zurechtgeschnittenen Betonmatten und waren mit einem Vorhängeschloss versehen. Nun schien es naheliegend, dass es irgendwo einen kleinen Automaten gab, in dem man wohl Schlüssel finden konnte. Aber es war leider nichts zu sehen. Es ließ sich nicht herausfinden, wie man an das begehrte Benzin gelangen konnte.

So standen wir ratlos da und als wir noch grübelten, erschienen zwei junge Mädchen. Sie kannten sich nicht mit dem Betrieb der Nachttankbox aus, wussten aber, dass ihre Väter diese nutzen. Wir nahmen sie dann noch etwas mit, nachdem das Nachtanken an der Nacht-Tankbox erledigt war und gelangten sicher bis Leipzig.

Dort kamen wir bei unserem Freund Herbert unter, den wir auf einer unserer Balkan-Fahrten einmal mitgenommen hatten. Er wohnte zur Untermiete in einer schönen großen Wohnung. Allerdings war die alte Dame eine Katzenfreundin und die zahlreichen Katzen konnte man mehr als riechen.

Auf der Rückfahrt tankten wir natürlich so schnell wie möglich, was in Leipzig kein Problem war. Natürlich wurde der Tankwart nach der Nachttankbox befragt. Nachttankboxen, so erfuhren wir, sind für Schichtarbeiter vorgesehen. Diese verfügen über einen Schlüssel und können sich so bedienen.



Der normale Autofahrer hat von Nachttankboxen nichts. Im Internet findet man Bilder. Und durchaus nicht alle ehemaligen DDR-Bürger wissen um die wunderbare Institution der Nachttankboxen, die gleichzeitig die Über-

legenheit des Sozialismus im Sinne vom *Schwarzen Kanal* (der Propagandasendung des DDR Fernsehens) eindrücklich belegen.

Dr. Wilhelm Hopf
Münster

Nebenbei bemerkt...

Immer öfter habe ich in letzter Zeit historisches Material aus dem privaten Besitz einiger Lloyd-Freunde bekommen. Für eure Bereitschaft, diese kleinen Kostbarkeiten mit unserer Gemeinschaft der Lloyd-Freunde zu teilen, danke ich euch.

Hierbei handelt es sich oft um Artikel aus Zeitungen oder Zeitschriften, zumeist ausgeschnitten, ausgerissen, geklebt und/oder mehrfach kopiert, sodass eindeutige Quellenangaben nicht mehr möglich sind. Aus diesem Fundus wertvoller zeitgenössischer Blickpunkte auf unsere Fahrzeuge möchte ich in lockerer Folge zitieren. Sollte sich jemand dadurch in seinen Urheberrechten gestört fühlen, möge sie/er sich bei



der Redaktion melden. Ich versichere, dass die Redaktion nicht die Absicht hat, sich geistiges Eigentum anzueignen. Los geht's auf der nächsten Seite.

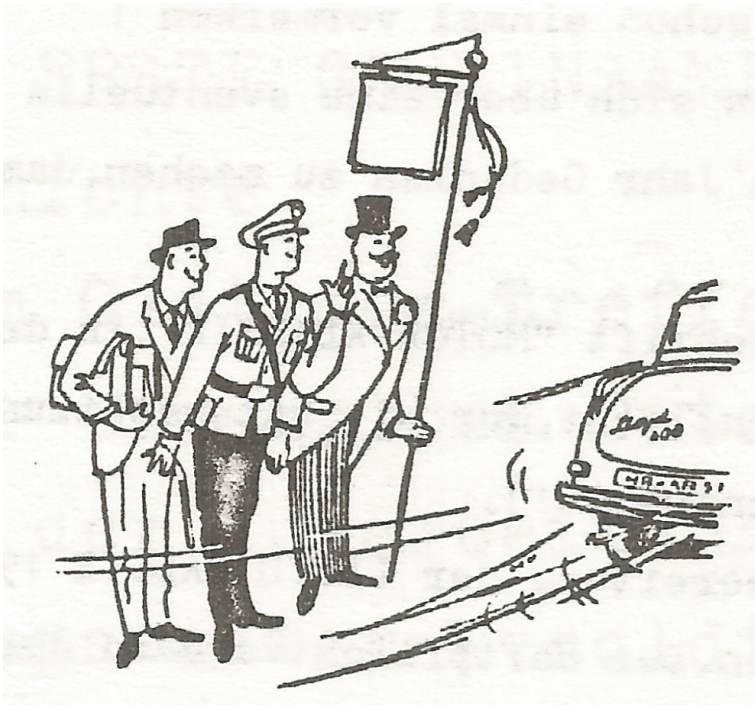
Vorher möchte ich aber noch einen Dank aussprechen. Dieses Mal gilt er besonders Udo Strunz aus Thiersheim im Landkreis Wunsiedel. Bei unserem letzten Telefonat hat Udo geäußert, dass er so weit weg wohnt und daher oft den persönlichen Kontakt zu anderen Lloyd-Freunden vermisst.

Dabei hat die örtliche Tageszeitung „Sechsamter Neueste Nachrichten“ bereits im April 2009 ausführlich über Udo und seinen Lloyd 400 berichtet. Unter anderem wird Udo hier insofern zitiert, als dass er sich sicher ist, dass er der Einzige im Landkreis Wunsiedel ist, der von dieser Baureihe noch ein fahrbereites Exemplar hat. Wer Udo das Gegenteil beweisen möchte, nehme gern Kontakt zu ihm auf.

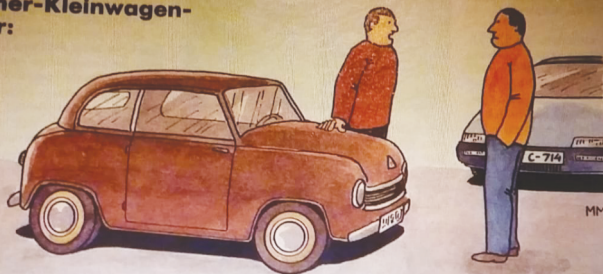


Ich bin mir allerdings sicher, dass dies längst geschehen ist und Udo bereits selbst die Lloyd-Freunde in seiner Region gefunden hat.

*Thorsten Rasche
Waabs*

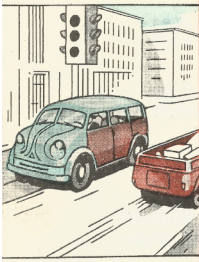
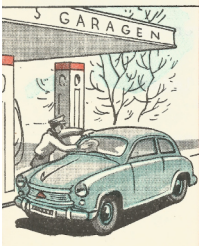


**Neulich, beim freundlichen
Oldtimer-Kleinwagen-
Dealer:**



*„Und wenn mal was an der Karosserie kaputt ist, können Sie das Reparaturmaterial
in jedem Holzfachgeschäft oder Schreibwarenladen kaufen.“*



LLOYD MOTORWERKE G.M.B.H.

LLOYD

Lieber Lloyd-Freund!

Sie wollen ein zuverlässiges Fahrzeug haben. Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen, haben wir uns vorgenommen.

So rationell wie möglich muß eine Werkstatt organisiert sein, die dieses Ziel hat. Wir streben danach. Daß Sie bei uns zufrieden sein werden, dafür sorgen alle unsere Meister, Vorarbeiter und Fachkräfte. Sie können auf unser Können vertrauen. Über

10.000 Fahrzeuge

haben wir wieder instandgesetzt. Ihr Fahrzeug - Ihr Kapital. Deshalb kommen Sie vertrauensvoll in unser Reparaturwerk. Wir sind mit unseren Fachleuten in jedem Falle in der Lage, Ihnen zu helfen.

Ihnen dieses mitzuteilen, war unser Bedürfnis. Haben Sie Sorgen mit Ihrem Fahrzeug, dann kommen Sie zu uns. Was wir dazu tun können, Ihnen Ihre Fahrzeugsorgen abzunehmen, werden wir nicht versäumen, zu tun.

Hochachtungsvoll
A. Bernschneider & Co.
Braunschweig

Lloyd Reparaturwerkstatt:
Helmstedter Str. 92
Ruf 2 64 24

Lloyd-Ausstellung und Verkauf:
Karrenführerplatz am Schloß
Ruf 2 11 29

Beachten Sie bitte die Rückseite!

Schon gewusst?

Der beste Wert in der ganzen Meßreihe hieß 17,1 Sekunden für 0 bis 80 km/h, doch auch das ist schon eine Wucht für einen 0,6-Liter-Wagen

Lloyd Hartnett heißt der Lloyd Alexander in Australien. Das jetzt in Betrieb genommene neue Montagewerk in Brisbane wurde in Zusammenarbeit mit dem australischen Industriellen Laurence John Hartnett errichtet.

Zweitgrößter Lieferant deutscher Personenwagen nach USA ist Borgward hinter dem Volkswagenwerk.

In der Fertigung ist die Schalenbauweise teurer als ein selbsttragender Aufbau. Dafür kann aber ein beschädigtes Karosserieteil einfacher ausgetauscht werden und ist dadurch billiger als ein umständlicher Reparaturprozeß mit Ausbeulen, Spachteln und Neulackieren.

Bei der ersten Ausführung des LP 300 sackt die Karosserie nach vorn ab und Aussmieren mit Glaserkitt hilft nicht!

Historische Führung durch das Lloyd-Werk - Teil 4

Wie in der letzten Folge versprochen, verlassen wir heute die Produktion und dürfen die fertigen Exemplare draußen an der frischen Luft bestaunen.



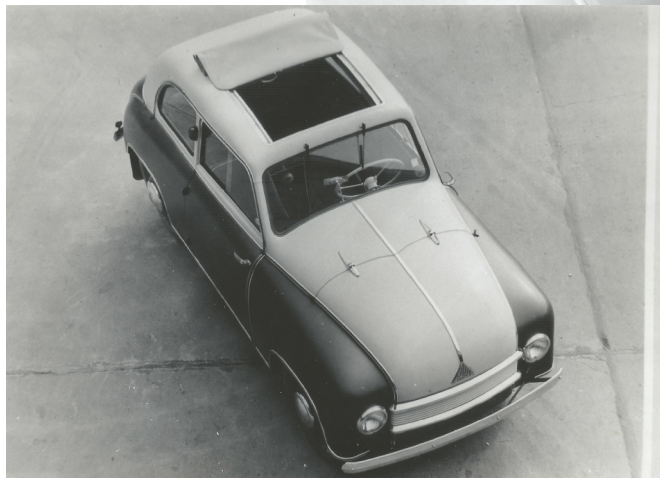
Türen auf und eingestiegen in den 1951'er LTK 300!



Ebenso in den LC 300!

Ja hallo Sonnen-
schein!

Ist das noch Bremen
oder ist das schon
Bologna?



Der Typ für's Grobe!
Die 1952'er Ausfüh-
rung des LP 300.
Damals durfte er
noch ganz in weiß
im Matsch spielen.





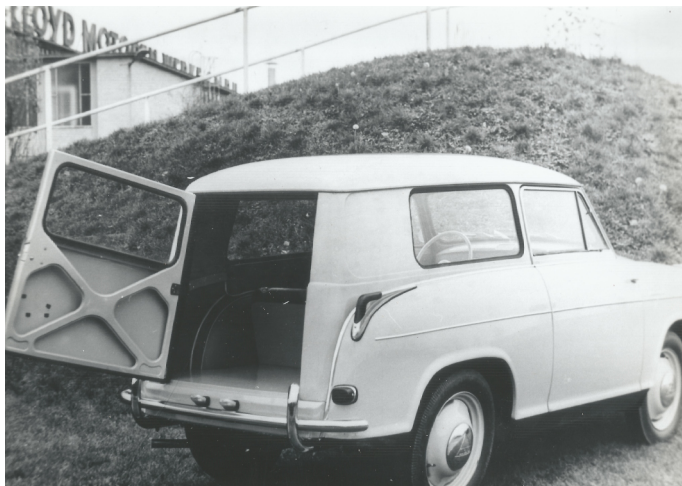
Große
Klappe
und freu-
dige Er-
wartung
auch beim
LS 300
von 1952



Und der
LT steht
im Schnee

(womit
bewiesen
wäre, dass
es auch in
Bremen
schneien
kann)!





Ein schöner Rücken kann auch entzücken!

Und damit verabschieden wir uns von der historischen Führung und nehmen wieder Kurs auf das hier und jetzt. In dem wir unsere Marke Lloyd weiter leben lassen.

Dafür erhalten wir unsere Fahrzeuge und präsentieren sie in aller Regelmäßigkeit der Öffentlichkeit. Dafür stehen wir auch persönlich Rede und Antwort, sei es auf Messen, auf Oldtimertreffen, an der Tankstelle oder dem Parkplatz vom Supermarkt. Und dafür erhalten

und veröffentlichen wir unser historisches Material, um Wissen zu bewahren und weiter zu tragen.



In diesem Sinne:
Danke Dieter!

*Thorsten Rasche
Waabs*

Modellautosammlung Oliver Balthun - Folge 4

Lloyd Alexander TS (Revell) Maßstab 1:18

Beschreibung des Modells:

Dieses bekannte Modell von Revell aus Metall im Maßstab 1:18 ist sehr gut detailliert, die Länge beträgt 18 cm, die Vorderräder sind beweglich. Auch die Farbe (ugandagelb, weißes Dach) entspricht dem Original, weitere Farben sind blau-weiß und rot-weiß. Die Türen sowie die Motorhaube lassen sich öffnen, der Motor ist dem Original sehr gut nachempfunden, die Bodengruppe mit Auspuff und Zentralrohr sind ebenfalls gut getroffen. Schriftzüge, Scheibenwischer und Spiegel (bei meinem Modell das ich gebraucht erworben hatte, fehlt ein Scheibenwischer, außerdem ist der Spiegel abgebrochen), das helle Armaturenbrett entspricht ebenfalls der TS Ausführung. Auch die Türverkleidungen sind sehr detailliert. Für Sammler absolut empfehlenswert.

*Oliver Balthun
Hameln*



Der Teiledienst informiert

In den letzten Wochen haben wir unser Ersatzteilsortiment weiter deutlich verbessert. Dabei handelt es sich um völlig neue Teile, aber auch solche, die nach langer Zeit wieder lieferbar sind.

Und hier unsere Übersicht:

Zündkerzen für LP 400 / LT 500

Ab sofort können wir auch die Zündkerzen für den LP 400 in Markenqualität liefern.

Artikelnummer: 2786

Preis für Mitglieder: 8,60 € pro Stück inkl. MwSt.

Verteilerläufer LP 600 / Alexander / Alexander TS / LT 600 zum schrauben

Der Verteilerläufer zum Schrauben ist nach langer Zeit wieder lieferbar, weil unser technischer Bereich einen Weg gefunden hat, einen anderen Verteilerläufer umzuarbeiten. Mit Entstörwiderstand.

Artikelnummer: 1707

Preis für Mitglieder: 14,00 € pro Stück inkl. MwSt.

Schmutzfänger für alle Lloyd-Modelle

Schmutzfänger mit aufvulkanisiertem Lloyd-Logo, besonders hochwertig. Keine Halterungen nötig.

Artikelnummer: 2787

Preis für Mitglieder: 69,00 € pro Paar inkl. MwSt.

Kühlerschläuche Arabella

Für die Arabella können wir ab sofort wieder den Kühlerschlauchsatz liefern:

Artikelnummer: 2742

Preis für Mitglieder:

139,00 € pro Satz

inkl. MwSt.



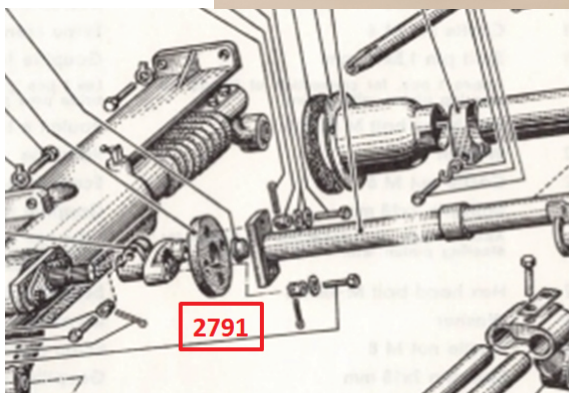
Hardyscheibe Lenkung Arabella

Artikelnummer: 2791

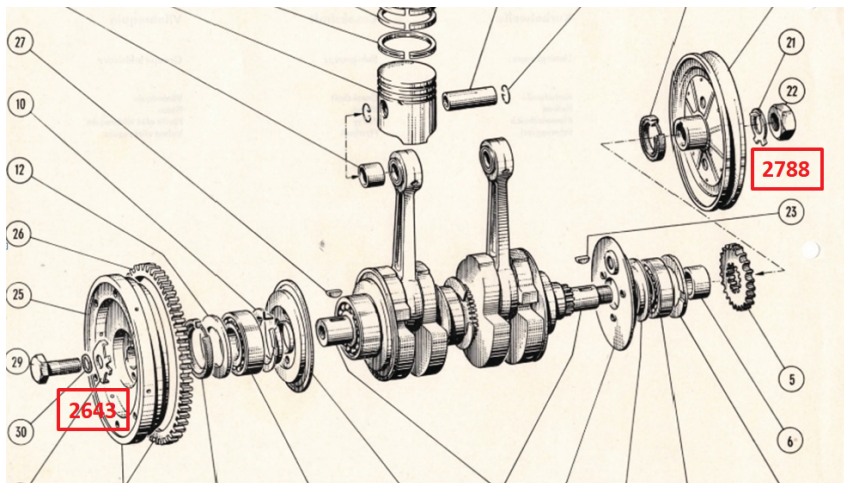
Preis für Mitglieder:

36,00 € pro Stück inkl.

MwSt.



Sicherungsbleche Kurbelwelle LP 600 / Alexander / Alexander TS

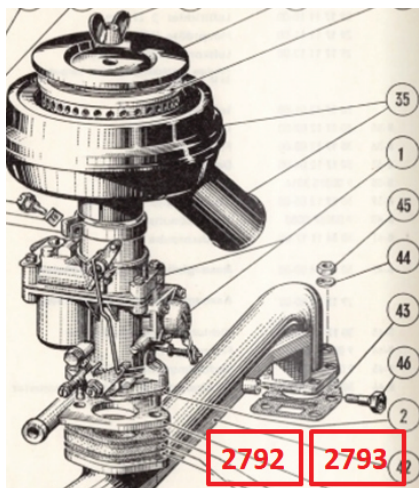


Schwungradseite: Artikelnummer 2643

Preis für Mitglieder: 7,90 € pro Stück inkl. MwSt.

Riemenscheibenseite: Artikelnummer 2788

Preis für Mitglieder: 4,90 € pro Stück inkl. MwSt.



Ansaugkrümmerdichtung Arabella

38 PS-Motor: Artikelnummer 2792.

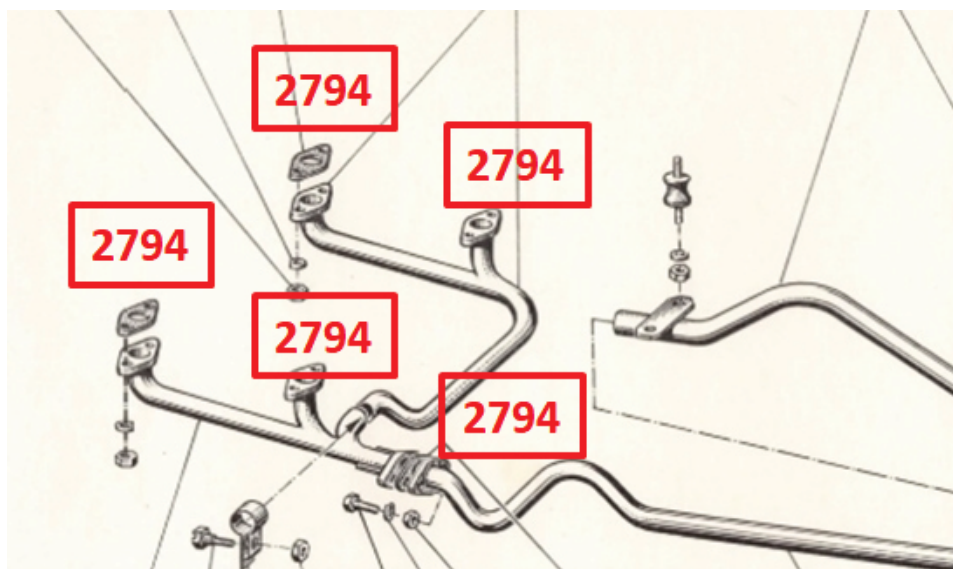
2 Stück

**Preis für Mitglieder: 23,00 € pro Paar
inkl. MwSt.**

45 PS-Motor: Artikelnummer 2793,

2 Stück

**Preis für Mitglieder: 23,00 € pro Paar
inkl. MwSt.**



Auspuffkrümmerdichtung Arabella

Artikelnummer 2794, 5er-Satz

Preis für Mitglieder: 35,00 € pro Satz inkl. MwSt.

Alle Artikel können auf den bekannten Wegen beim Teiledienst bestellt werden:



/ ☎ : 0174 / 97 85 163

E-Mail: teiledienst@lloyd-freunde-ig.com

Online: <https://www.lloyd-days.com/teiledienst-des-clubs/ersatzteilbestellung>

Bitte sendet alle Altteile (bitte nur diese) an folgende Adresse:

Lloyd-Freunde IG e.V.
Paket-Box Carport
Appelhülsener Str. 75
48301 Nottuln

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Marktplatz

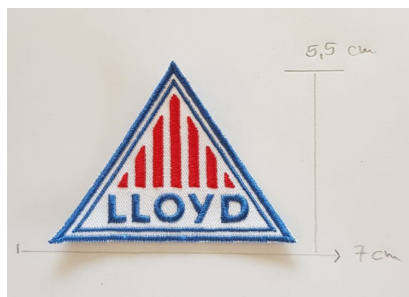
Hallo Lloyd- Freunde!

Wegen Hobbyaufgabe möchte ich folgende Kleinanzeige schalten:
Ich habe noch einige ET für LP 400 und Alexander abzugeben.
Lichtmaschine, Anlasser, 2-Takt- Kurbelwellen, Gehäuse, Schalter,
Lenkungen, Lenkräder, 2-Takt-Vorschalldämpfer, Federgabeln,
und vieles mehr. Einfach mal nachfragen: 05306 3519

Euer Dieter Kobbe

Verkaufsanzeigen mit Ausnahme der bezahlten Annoncen werden nur einmal veröffentlicht. Bei Verlängerungswünschen meldet euch bitte rechtzeitig bei der Redaktion.

Club-Boutique



Aufnäher gestickt
8,50 € zzgl. Versand



**Ordner für die
Archivierung**
der „Fahr mit Lloyd“, mit
Stäbchen

4,00 € zzgl. Versand



Anstecknadel oder Pin
3,50 € zzgl. Versand

**Hochwertiger
Porzellanbecher**
zweiseitig bedruckt

8,50 € zzgl. Versand





Schlüsselmäppchen klein mit Buchschraube.

In den angegebenen Farben
lieferbar. Bitte gebt mir die
Nummer der Farbe durch.

9,00 € zzgl. Versand

Schlüsselmäppchen in zwei Ausführungen

mit Lloyd-Prägung, in verschiedenen
Ledersorten und Farben lieferbar.
Den originalen Lloyd-Werbegeschenken
nachempfunden.

Schlüsselmäppchen groß

Mit Schlüsselring. In den aufgeführten
Farben lieferbar. Bitte gebt mir die
Nummer der Farbe durch.

11,00 € zzgl. Versand





Herren T-Shirt mit V-Ausschnitt

100% Cotton

erhältlich in den Farben dunkelblau, weiß und grau mit Lloyd-Aufdruck:

18,50 € zzgl. Versand



Fleecejacke für Herren

Bestickt, hochwertige Qualität. In dunkelblau gibt es nur noch die Größe XXL (Farbe wurde vom Lieferanten geändert), neues Blau ist etwas heller (Bild rechts), alle Größen lieferbar:

44,00 € zzgl. Versand



Polohemd für Damen und Herren (bitte angeben),
verschiedene Farben: dunkelblau, bordeaux , flaschengrün und hell-
blau, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:

29,50 € zzgl. Versand

Filztasche mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig.



15,00 €
zzgl.
Versand

Diverse Lloyd-Aufkleber

Bitte gebt mir die Nummer des Aufklebers an. Zusätzliche Hinweise:
Nr. 1 gibt es in weiß und transparent. Nr. 3, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 11 für
innen (Hinterglas) und außen lieferbar.





Lloyd-Seesack

sehr stabil, 100 % Cotton, Höhe 40 cm, Durchmesser 24cm, mit Aufdruck:

5,00 € zzgl. Versand

Lackschutz-Zubehör: Das Beste für unsere Autos

Spray: 200 ml	5,50 €	zzgl. Versand
Spray: 1.000 ml	25,50 €	zzgl. Versand
Microfasertuch	3,90 €	zzgl. Versand



Waschen ohne Wasser – Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell und zuverlässig.

pH-Wert: 7,5. Reinigung, Pflege & Versiegelung in einem Schritt. Entfernt oberflächlichen Schmutz und Fingerabdrücke schnell, zuverlässig & ohne Einsatz von Wasser. Gleichzeitig wird die Oberfläche gepflegt und für Wochen versiegelt. Es verbleibt eine hauchdünne, glatte, weiche Glanzschicht. Diese Versiegelung wirkt antistatisch und schmutzabweisend, Wasser perlt hervorragend ab. Für alle glänzenden Oberflächen im Innen- und Außenbereich geeignet, greift keinerlei Materialien an, lüftet sofort ab. Enthält kein Silikonöl, lackierte und unlackierte Teile erhalten ein leichte Farbauffrischung (Farbangleich).

Empfohlene Anwendung: Hauchdünn auf die Oberfläche sprühen, mit dem Premium-Mikrofaser-Poliertuch in grau professionell den Schmutz aufnehmen und die Fläche mit einer sauberen, trockenen Stelle des Mikrofasertuchs kratzfrei und mit maximalem Glanz von der Oberfläche leicht abreiben. Bei kleinen Flächen sparsam direkt auf das Mikrofasertuch sprühen.

[EUH210 Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.](#)

E-Mail: info@cleanproducts.de

Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, so nehme ich diese gerne entgegen.

Eure Monika
02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

ERSATZTEILE MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen,
keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

INGO BUSCHMANN
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Ihre Kanzlei für Oldtimerrecht

Oldtimer-Kauf
Oldtimer-Restauration
Oldtimer-Unfall
Oldtimer-Authentifizierung

Wir sind für Sie und Ihr Schätzchen da
– von der Vertragsgestaltung, über
Echtheits-
& Wertermittlung bis zur Beantragung von
H-Kennzeichen



GOETHESTRASSE 13 | 58313HERDECKE| T. 02330-4005 | F. 02330-1437| OLDTIMER@RECHTSANWALT-BUSCHMANN.INFO



..... zum GTI Der Exot
der 50er-Jahre



09/1958-05/1961

Alexander T5
Die höchste Ausbaustufe der 600er-Baumreihe, mit
Einstrahlungsleistung 1000 W. Als LP und LS.
Bauteile: 09/1958 - 07/1961
Stückzahl: 176.524 (alle 600er)
Getriebe: 4-Gang, synchronisiert
2.2 Liter, Venturi
Leistung: 23 oder 25 PS



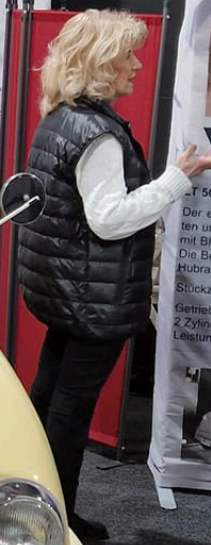
Die Lloyd Motoren Werke



Die Lloyd-Story geht weiter



seit 1984



Der 50er-Jahre
mit Bl...
Die Bl...
Hubra...
Stückz...
Getriebe...
2 Zylinder...
Leistung...